

BalanX

e.v.

Projekt “SmS-Schluss mit Suff”:

- Ausgangslage / Entwicklung des Projektes
- Konzeption / Rahmenbedingungen
- Umsetzung / Trainingsablauf
- Ergebnisse und Perspektiven
- Fragen und Diskussion

Ausgangslage

Erhebung der Jugendbewährungshilfe Berlin 2002:

- hohes Aufkommen von Straftaten unter Alkoholeinfluss:
 - 25% der Probanden mehrfach alkoholisiert auffällig
 - 16% alkoholgefährdet (n=360)
- geringe Verbindlichkeit der Zielgruppe
- hohe Schwelle zur Alkoholberatung und - Therapie

Kriminalitätsstatistik des BKA 2004:

- 27,8 % aller Tatverdächtigen sind unter 21
- unter Alkoholeinfluss standen
 - Bei Körperverletzungen 29,4% der Tatverdächtigen
 - Bei Sachbeschädigungen 25,6% d.T.

Projektentwicklung SMS

- 2002: Kontakt zur Steuerungsrunde
(JBH, SenGes, SenJug, Rakete GbR)
- 2003: - erster Konzeptentwurf
(A.Eilsberger und Rakete GbR)
- Fortbildungen für MitarbeiterInnen der
Bewährungshilfe
- 2004: erstes SMS-Training
(Zuwendungsfinanzierung)
- 2005: Implementierung als JGG Maßnahme
- 03/09: 21. SMS-Training

Zielgruppe

- Klienten der Jugendbewährungshilfe / JGH
- Richterliche Weisung zur Teilnahme
- Alter 16-24 (i.d.R. 17-21), männlich
(Einzeltrainings für Teilnehmerinnen)
- Mehrfach straffällig unter Alkoholeinfluss
- Riskanter Alkoholkonsum (i.d.R. nicht abhängig)

Ausschlusskriterien:

- Manifeste Abhängigkeit
- Längere Abstinenz
- Konsum anderer Drogen im Vordergrund

Ziele

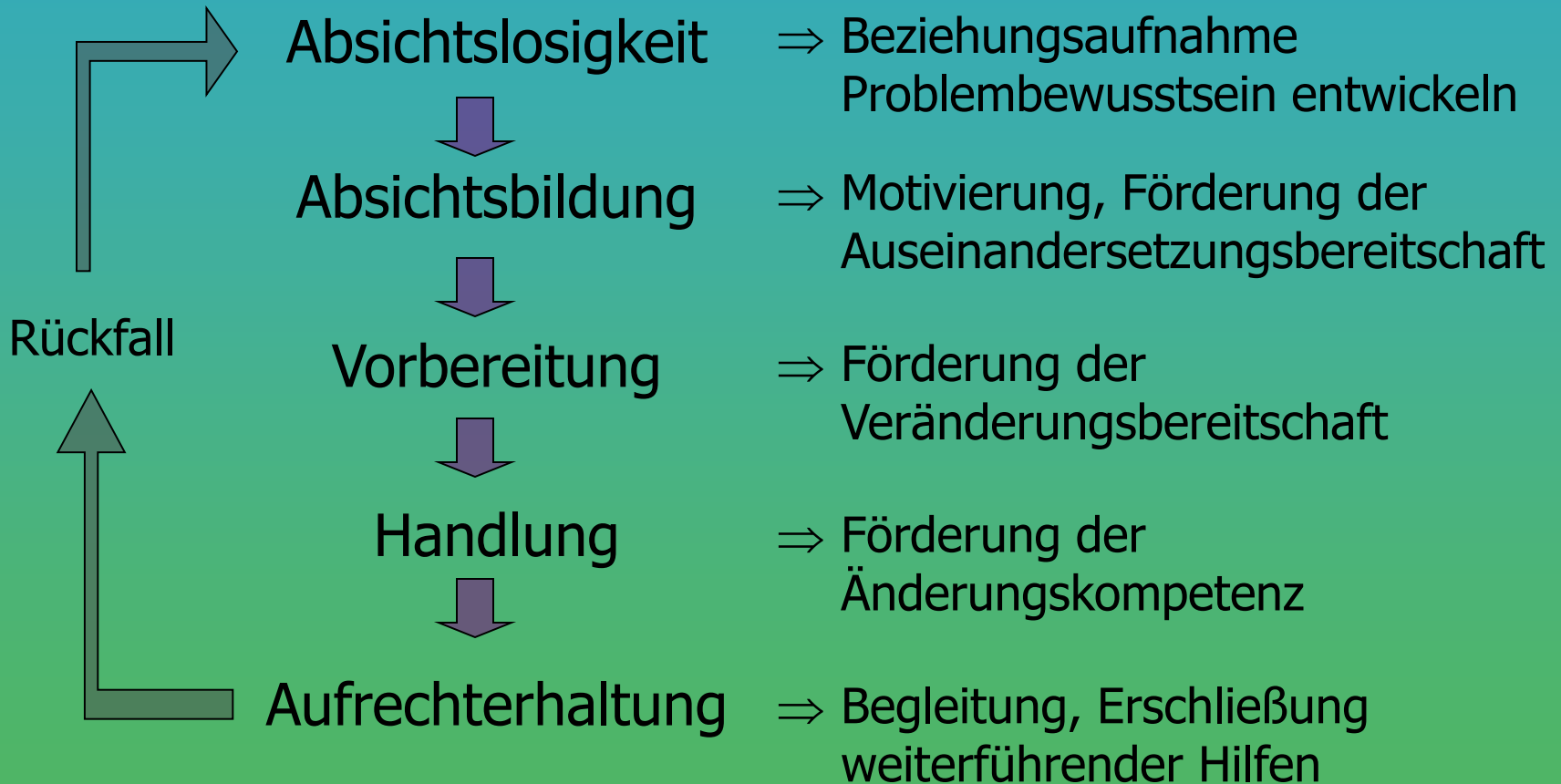
- Verhinderung erneuter Straffälligkeit unter Alkoholeinfluss
- Anregung der Reflexion zum Umgang mit Alkohol
- Unterstützung eigenverantwortlicher Entscheidungen zum Trinkverhalten
- Motivation zu Verhaltensänderung / Konsumreduktion
- Förderung von Änderungskompetenzen
- Bekannt machen weiterführender / ergänzender Angebote

Personelle Standards

- Dipl. Sozialpädagogen
- Weiterbildungen in Gesprächsführung
(Mediation, Supervision, Therapie)
- Ausbildung in *Kontrolliertes Trinken®* /
Motivierende Gesprächsführung

Exkurs: Phasen der Veränderung

(nach Prochaska/diClemente)



Rahmen des Trainings

- Aufnahmegespräch
- 6-12 Teilnehmer / 2 Trainer
- 9 Termine á 3 Stunden
- bei Fehlzeiten: enger Rücklauf zur JBH / JGH und abgestimmte Reaktion
- ergänzende Einzelgespräche
- Abschlussgespräch

Aufnahmegespräch

Anwesend: BewährungshelferIn/JGH, Proband, Trainer

Ziele:

- Beziehungsaufnahme
- Rollenklärung
- Rahmen des Trainings und elementare Regeln
- Zielklärung mit dem Teilnehmer
- Klärung des Trainingsformates (Gruppe oder Einzel)
- Vereinbarung
- Bestimmung des Konsumverhaltens und Datenerhebung

Ablauf des Trainings

1. Seminartag: Kennen lernen

- Vorstellung der Kursleiter
- Rahmen und Ablauf erklären
- Vorstellung der Teilnehmer
- Erwartungen und Widerstände wahrnehmen, Gruppenregeln vereinbaren
- Kleingruppenarbeit zum Themeneinstieg

2. Seminartag: Information

- Einführung des Konsumtagebuches
- Quiz
- Videofilm zu Wirkungen und Folgen von Alkoholkonsum, Auswertung in Kleingruppenarbeit

3. Seminartag: Standortbestimmung

- Konsumtagebuch
- Einführung der Standardeinheit
(Trinkmengenberechnung)
- Ermittlung des Konsumniveaus der Teilnehmer
(CAGE- und ICD 10 – Fragebögen)
- Konsummuster („Trinkertypen“)

Die Standard-Einheit

- 1SE = ca. 20g Alkohol, enthalten z.B. in:
 - 0,5l Bier (5% Vol.)
 - 3 einfachen Schnäpsen (= 0,06l zu 40%vol.)
 - 0,2l Wein (12%Vol.)
- Entsprechungen:
 - 1 Fl. Wodka $\approx$ 12 SE
 - 1 Fl. Wein $\approx$ 3,5 SE

4. Seminartag: Bilanz

- Konsumtagebuch
- Kosten – Nutzen – Analyse I: “die Waage”
(Vor- und Nachteile des Konsums)

5. Seminartag: Ziele

- Konsumtagebuch
- Entwicklung persönlicher Ziele
(Diskrepanzen erzeugen)
- Veränderungsplanung
- Einführung der Wochenziele zum Konsum:
 - abstinente Tage
 - Tageshöchstmenge
 - Wochenhöchstmenge

6. Seminartag: „böse Knöpfe“

- Konsumtagebuch (mit Überprüfung des 7-Tage-Zieles)
- Überprüfung der Änderungsstrategien
- Risikoprofil I: Soziales Umfeld

7. Seminartag: „Dämonen und gute Geister“

- Konsumtagebuch (mit Überprüfung des 7-Tage-Zieles)
- Überprüfung der Änderungsstrategien
- Risikoprofil II: persönliche Risikofaktoren und Unterstützungspotentiale
- Handlungsalternativen
 - Freizeitgestaltung
 - Nein-Sagen

8. Seminartag: Ressourcen-Feedback

- Konsumtagebuch (mit Überprüfung des 7-Tage-Zieles)
- Überprüfung der Änderungsstrategien
- Stärken sammeln
- Langfristiges Konsumziel
- "Heißer Stuhl"

9. Seminartag: Transfer

- Konsumtagebuch
- Vorbereitung des Abschlussgespräches (Übergabeprotokoll)
- Feedback zum Kurs
- Abschied

Einzelgespräche im Kursverlauf

- Unterstützung der Motivationslage des Teilnehmers
- Klärung der Möglichkeiten und Grenzen weiterer Zusammenarbeit
- Erneuerung der Arbeitsvereinbarung
- Nachholen versäumter Inhalte

Trainingserträge

- Differenzierte Kommunikation zum Thema Alkohol
- Wissenszuwachs zum Thema Alkohol
- Auseinandersetzung mit subjektiver Funktionalität und Risiken des Konsums
- Konstruktiver Umgang mit Ambivalenzen
- Erhöhte Motivation und Zuversicht zur Veränderung
- Entwicklung persönlicher Ziele
- Veränderungsplanung
- realistische Einschätzung des eigenen Risikoprofils

Abschlussgespräch

Anwesend:

BewährungshelferIn/JGH, Proband, Trainer

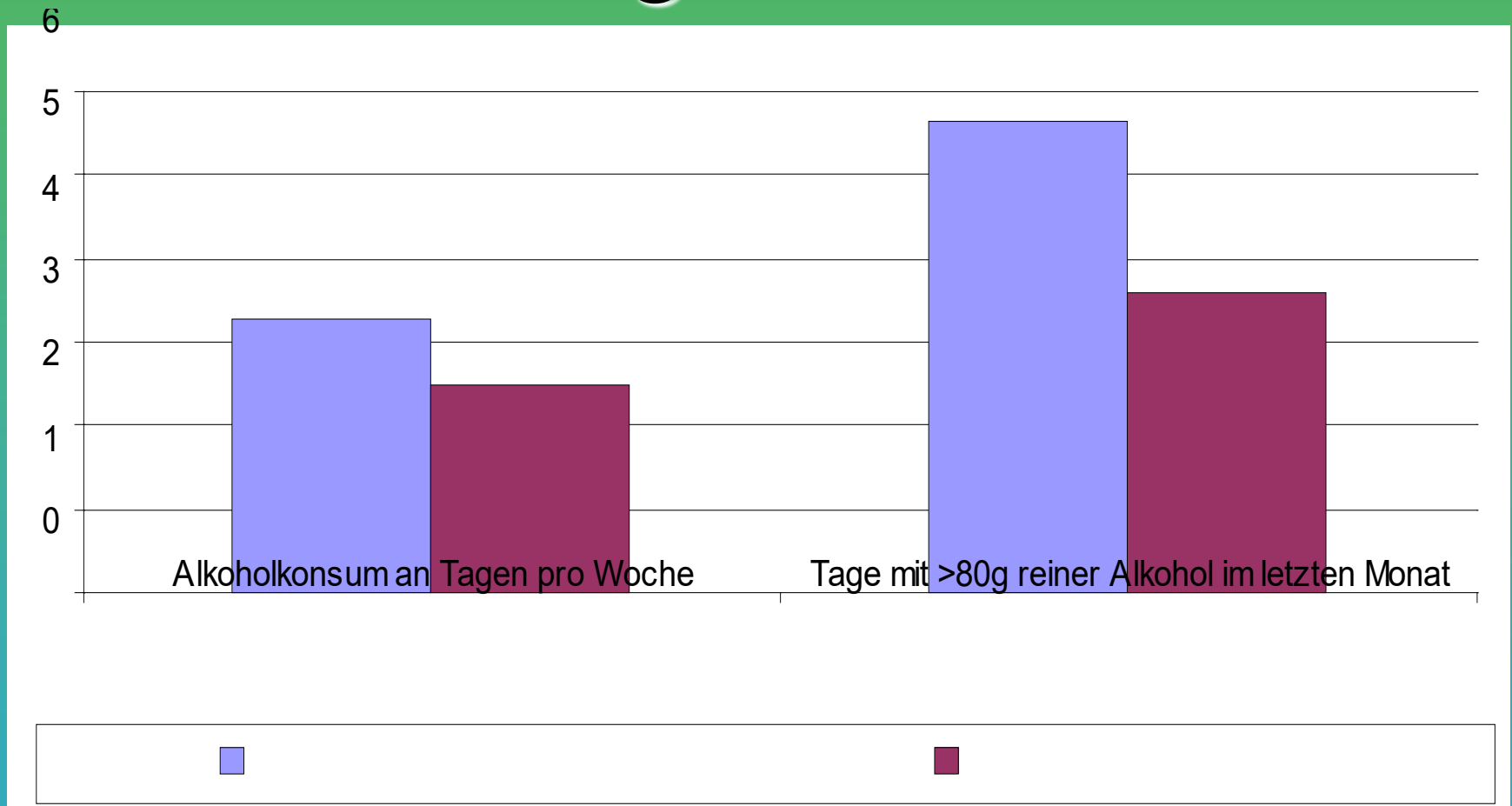
Ziele:

- Fazit und Bilanz der Kursteilnahme
 - Erfolgseinschätzung
 - Auswirkungen
 - Feedback
- Reflexion der Inhalte und Erträge
- Transfer für die Weiterarbeit der JBH
- Übergabe der Arbeitsmappe und Teilnahmebescheinigung

Ergebnisse

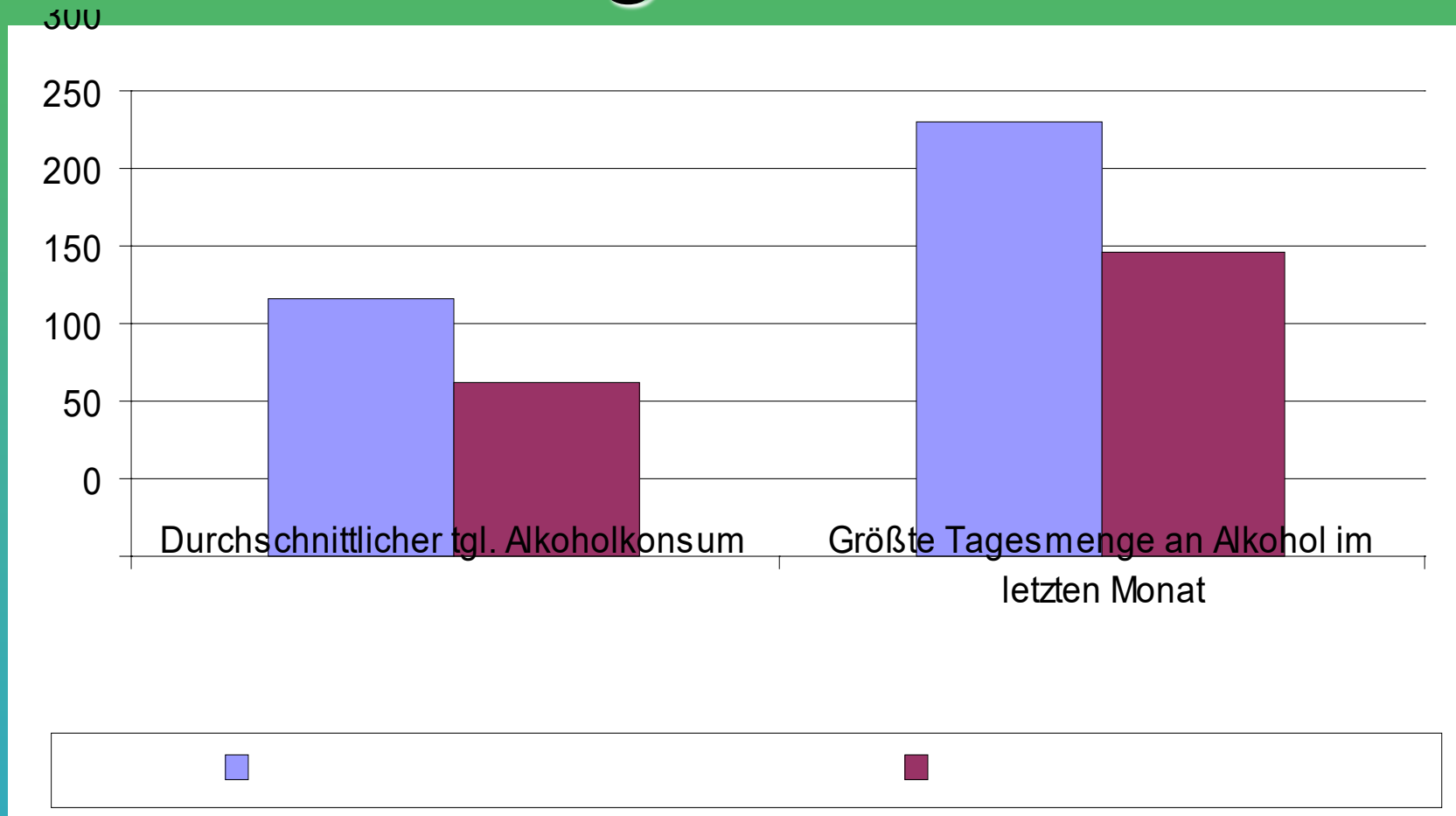
- Bisher 20 Gruppen mit insges. 186 Teilnehmern
- 76% der angetretenen Teilnehmer schlossen erfolgreich ab
- Alternative Durchführung als Einzeltraining in bisher 24 Fällen
- Hohe Teilnehmerzufriedenheit und positive Rückmeldungen der Bewährungshilfe

Ergebnisse



=> durchschnittliche Reduktion der Trinktage um 33%, der Tage mit Hochkonsum (>4SE) um 37% (Rakete GbR 2006, n=46)

Ergebnisse



→ Reduktion der Durchschnitts-Trinkmengen um 31,5%, der Tageshöchstmengen um 30% (Rakete GbR 2006, n=46)

Fazit

- Gelungene Kooperation zwischen SenGes und SenJug bei der Entwicklung des Projektes
- Gut nachgefragtes Angebot als ambulante Maßnahme nach dem JGG
- enge Anbindung an die JBH bewährt
- Einzelgespräche im Kursverlauf unterstützen Motivation und Verbindlichkeit
- *Motivierende Gesprächsführung* als Grundhaltung bewährt

Perspektiven

- Weiterhin hoher Bedarf
- Weitere wissenschaftliche Evaluation durch Prof. Cornel/ASFH
- Übertragung auf andere Substanzen
(Projekt "KiG-Kiff im Griff" mit bisher 5 Kursen)
- Übertragung in andere Arbeitsfelder und Strukturen



BalanX e.V.

Weichselstraße 49

12045 Berlin

www.balanx-ev.de

info@balanx-ev.de